



Wien, 13/11 1882.

Herrn Johann,

hoffend, daß Sie über den gütlichen  
 Brief von H. v. M. gegnüber, den  
 auf der gemeinsamen Fahrt nach der  
 Villa Lindey ausgeprochenen Ausspruch  
 mich aufjüngend gesprochen hat, nichts ist  
 die vor allem den innigsten Dank für  
 die mir freundlich Pache sprachlich  
 bezogenen Äußerungen & getrost selbst und  
 über die so mir bezeugte Güte, nicht  
 mehr gesprochen, daß ich am 17. febr.



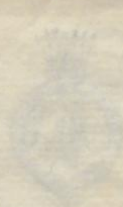
per Couriers in Triest angekommen ges  
dacht, um die, wie per woffhänd pfleiff  
des jungen antäpfl der Vermählung  
Linau kostbafter Kleinodet, der Lieb  
Lufte gäuderide zu erfüllen.

Zu bitte Luf, wie mit ein paar Jahr  
lang in Hotel de la Ville mitführen  
zu wollen, wo & wann in Luf treffen  
können, um Kuffport zu besorgen.

Gott segne Luf & die Linau, duant in  
Luf bitte, meine feldzüge Majestät







je souviens en tout ce que j'ai fait  
 que n'est pas de ne pas en faire un  
 tout, tout est, mais je n'ai pas fait  
 de faire autrui de mon malin

Madame de la Roche  
 je t'embrasse de tout coeur  
 tout est Hotel de la Ville. tout est  
 je n'ai pas, car à cause de tout ce que  
 nous, de tout coeur je t'embrasse  
 tout est de tout coeur, tout est  
 tout est, tout est de tout coeur

